



Russisches Volkskunstensemble Balaguscha hielt Hof in Wachendorf

Rund 300 Kilometer nordöstlich von Russlands Hauptstadt Moskau liegt die Kleinstadt Tutajew, ganz in der Nähe befindet sich auch das Kinderheim von Malachowa. Dort leben derzeit rund 50 Vollwaisen und soziale Waisenkinder, die in äußerst spärlichen und ärmlichen Verhältnissen untergebracht sind. Seit ein paar Jahren schon gibt es einen privaten Förderverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, aus Erlösen durch Veran-

staltungen und Spenden den russischen Kindern zu helfen. Deren Vorsitzende, die in Wachendorf lebende Irmhild Betz-Haberstock, hatte daher das aus Tutajew stammende Volkskunstensemble Balaguscha nach Starzach eingeladen. Ein Teil der Truppe, deren Namen „Kleines Höfchen“ bedeutet und den Platz umschreibt, an dem die Leute sich zum Schwatz treffen, reist nämlich derzeit durch Deutschland und machte in den ver-

gangenen Tagen Station in Baden-Württemberg. Am Freitagabend tanzte, sang und musizierte das fidele Grüppchen in der Wachendorfer Mehrzweckhalle vor gut siebzig Zuhörern, deren Eintrittsgeld die Musikanten teils für ihre eigenen Instrumente, teils für jenes Waisenheim verwenden. Ihre Lieder, so der Begleiter und Dolmetscher der in voller Besetzung bis zu 30 Mitglieder zählenden Gruppe Balaguscha, Boris Dada-

schew, handeln von Liebe, Treue, Eifersüchteleien, Freude und der Natur. Allesamt sind die Ensemblemitglieder Laienmusikanten, die aber auf hohem musikalischem Niveau und immer gespickt mit Humor und Ironie mit ihren Instrumenten Knopfakkordeon und Balalaika bei Auftritten ihren Lebensunterhalt aufbessern. Ein Teil der Gruppe wurde im Tutajewer Kulturhaus in Tanz, Gesang und Malerei ausgebildet. rik / Bild: Mozer